



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0424/2020		Datum: 06.11.2020	
Dezernat 4			
Verfasser:	62-Amt für Stadtvermessung und Bodenmanagement	Az.: 62/50 Forst	
Betreff:			
Vorstellung der Mountainbike-Korridore im Stadtwald Koblenz			
Gremienweg:			
26.11.2020	Forstausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE abgesetzt geändert

Unterrichtung:

Der Forstausschuss nimmt die nachfolgenden Ausführungen, insbesondere die Lage und Abgrenzung der abgestimmten Korridore, zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung die Gespräche mit der Mountainbikeinitiative Koblenz weiter fortzuführen.

Rückblick:

In der Sitzung des Forstausschusses am 05.05.2020 hatte dieser die Verwaltung beauftragt legale Trails im Stadtwald zu schaffen, hierzu einige Strecken zur Verfügung zu stellen und in Zusammenarbeit mit den Mountainbikern ein Konzept für die Umsetzung zu erstellen.

Vorbereitende Arbeiten im Amt 62

Zuerst wurden durch das hiesige Amt Informationen zu den Mountainbikeparcoursen aus Stromberg und Bad Ems beschafft. Aus Sicht der Verwaltung soll so ein Streckenkonzept allerdings nicht im Stadtwald umgesetzt werden, da dies mit erheblichen Eingriffen in den Wald einhergeht und nur in Zusammenarbeit mit einem Betreiber umgesetzt werden kann. Aufgrund der bisher geführten Gespräche mit verschiedenen Mountainbikern möchten diese eher die bestehenden Flowtrailstrecken im Stadtwald legalisiert bekommen. Vom hiesigen Amt wurde daher entschieden, vorhandenen Strecken zu sichten und hierzu Routenpakete zu bilden, so dass drei bis vier Korridore festgelegt werden können, in denen die Anlage von zwei bis drei parallel geführten Trails legalisiert werden kann. Diese Trails sollen sich in das natürliche Waldgepräge einfügen und keine großen baulichen Anlagen enthalten. Ziel sind natürliche, sich in den Wald einfügende Trails.

In der weiteren Folge hat das hiesige Amt auf verschiedenen MTB-Portalen im Internet die dort publizierten Strecken gesichtet und auf Umsetzbarkeit zu Routenpaketen / Korridoren geprüft. Hierbei wurden neben eigentumsrechtlichen, forstwirtschaftlichen und jagdlichen Rahmenbedingungen auch eine Stellungnahme des Umweltamtes / UNB eingeholt. Als Ergebnis der Prüfung wurden drei Korridore durch das hiesige Amt für ein Abstimmungsgespräch mit der MTB-Community aufgestellt.

Aufgrund der durchgeführten Sperrung einzelner Trails haben sich einige Mountainbiker gemeldet und ihre Mitarbeiter / Mitwirkung angeboten. Hierbei wurde die Information weitergegeben, dass sich in der MTB-Community mehrere Personen für eine Interessengemeinschaft stark machen, um mit der Stadt ins Gespräch zu kommen. Aus diesen Gesprächen in der MTB-Community hat sich die Mountainbikeinitiative Koblenz (MTBI-KO) gegründet und steht als Ansprechpartner für die weiteren Gespräche und Abstimmungen zur Verfügung (vgl. hierzu auch TOP ?? / UV/0423/2020). Aus einer von der MTBI-KO durchgeführten Befragung wurde deutlich, dass ein Großteil der Mountainbiker ebenfalls eher einen Flowtrail-Park befürwortet als einen ausgebauten MTB-Parcours.

Abstimmungsgespräche mit der MTBI-KO

In einem ersten Auftaktgespräch am 02.09.2020 wurden drei Vertretern der MTBI-KO das durch Amt 62 aufgestellte Konzept sowie die drei möglichen Korridore vorgestellt. Die Vertreter der MTBI-KO übergaben der Verwaltung die Auswertung der von der MTBI-KO durchgeführten Umfrage und sehen sich selbst als Vermittler zwischen der MTBI-KO und im Weiteren für die MTB-Community mit der Verwaltung. Die vom Amt 62 festgelegte Korridore wurden in Karten und Geodatensätzen der MTBI-KO mit der Bitte um Sichtung und Stellungnahme aus Mountainbiking-Sicht zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurde durch das Amt 62 ein Anforderungskatalog besprochen, der als Regelwerk / Selbstverpflichtung von der MTB-Community einzufordern ist.

In einem zweiten Gespräch mit drei Vertretern der MTBI-KO am 03.11.2020 wurden die Ergebnisse der Sichtung der vorgestellten Korridore durch die MTBI-KO besprochen. Insgesamt gab es nur kleinere Veränderungen an den vom Amt 62 vorgestellten Korridoren. In der Anlage 1 sind die drei Korridore in einer Übersichtskarte dargestellt. Seitens der MTBI-KO wurde vorgetragen, dass es für die weitere Akzeptanz in der MTB-Community, insbesondere für den Rückbau vorhandener Trails außerhalb dieser Korridore, sehr hilfreich wäre, wenn es noch einen vierten Korridor, ausgehend von der Dommelberghütte runter zur Königsbacher Brauerei geben könnte. Hierzu wird die MTBI-KO einen Vorschlag erarbeiten. Aus Sicht von Amt 62 sieht grundsätzlich eine Möglichkeit zur Genehmigung dieses Vorschlags. Eine Prüfung, auch mit Stellungnahme des Umweltamtes, ist erforderlich. Ein weiterer wichtiger Punkt in dem Gespräch betraf das zu erstellende Regelwerk und die Ausgestaltung der Trails. Hierzu wurde vereinbart, dass eine bauliche Gestaltung der Trails nur mit Bodenmaterial erfolgen darf. Zwischen Vertretern der Verwaltung und der MTBI-KO werden hierzu regelmäßig Ortstermine erfolgen und in einer Art Handbuch mit Fotobeispielen dokumentiert. Die Erde für die Bebauung soll nicht vor Ort (im Wald) entnommen werden, sondern an anderer Stelle. Den Transport und den Verbau organisiert die MTB-Initiative. Die vorhandene Jumpline in der Nähe des Erinnerungswaldes wird zurückgebaut und wird in den Korridor „4 Seasons“ verlegt. Eine solche Strecke mit diesen Bauwerken bleibt aber die einzige Ausnahme im Stadtwald von Koblenz und wird vor Ort noch abgestimmt. Der Frage, ob Nachtfahrten auf den Trails genehmigt werden, hat das hiesige Amt eine Absage gegeben. Fahrten auf vorhandenen Waldwegen sind auch in der Dunkelheit erlaubt, aber aus jagdlicher Sicht nicht gern gesehen. Dem Schutzbedürfnis des Wildes in den Beständen ist Vorrang vor der Ausübung des MTB-Sports einzuräumen.

Alle Gespräche verliefen sehr konstruktiv. Es ist festzustellen, dass die MTBI-KO gleich gelagerte Interessen verfolgt, welche das hiesige Amt als Vorgabe für die Nutzung des Stadtwalds für den Mountainbike-Sport sieht, und eine hohe Kooperationsbereitschaft gegeben ist.

Als nächste Schritte wurden vereinbart.

- Aufstellung eines Regelwerks über die Anlage und Nutzung der Trails in den Korridoren
- Abstimmung der Trails in den Korridoren vor Ort, damit möglichst wenig vorhandene Wanderwege und Forstwege gekreuzt werden.

Ziele für die weitere Zusammenarbeit

- Gemeinsamkeiten erkennen und darauf aufbauen, Konfrontation schafft nur Frust und unnötige Arbeit
- Die MTBI-KO ist ein Kommunikator des MTB-Sports in Koblenz und der MTB-Szene, allerdings keine „Streckenpolizei“.
- Regelmäßige Abstimmungsgespräche (zweimal pro Jahr) zum Austausch über den aktuellen Sachstand und möglicherweise anstehende Änderungen zur Streckenführung bzw. temporären Streckenstilllegung.

Anlagen

- Darstellung von Strecken und Trails, die auf verschiedenen MTB-Portalen (z. B. Komoot, Strava, etc) publiziert werden.
- Darstellung der drei von der Stadt vorgeschlagenen Korridore (Hidden Trail, Big Bamboo und Four Seasons) sowie eines Bereichs eines möglichen vierten Korridors (Königsbacher Trail)
- Eckpunkte / Themenkatalog zur Aufstellung eines Regelwerks

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

Im Rahmen der Aufstellung des Regelwerks und bei der Genehmigung der Trails werden insbesondere forstwirtschaftliche Rahmenbedingungen gefordert und beachtet, so dass die Schutzfunktion des Waldes gewahrt bleibt und die Wiederaufforstungsflächen etabliert sowie die Jungbestandsflächen geschont werden.